

1 **Antrag-Nummer:** A1
2 **Antragsteller:** Unterbezirksvorstand
3 **Betreff:** „Unser Zukunftsentwurf für Bochum. Das Kommunalwahlprogramm 2020 -
4 2025“

5
6 **Vorwort 4630**
7

8 Die Corona-Krise hat einmal mehr gezeigt: Bochum hat viele Stärken. Eine der größten: das Wir-
9 Gefühl. Wir Bochumerinnen und Bochumer stehen zu unserer Heimat. Der Oberbürgermeister und
10 die Stadtverwaltung, Unternehmen und Organisationen, die Bürgerinnen und Bürger haben schnell
11 und umsichtig gehandelt sowie Vorkehrungen getroffen, um unsere Gesundheit, das
12 Zusammenleben und die gesamte Stadtgesellschaft zu schützen. Deswegen gilt: Wenn wir
13 zusammenhalten, halten wir Bochum zusammen. Bochum ist eine Stadt für alle: 4630. Dafür setzen
14 wir uns ein.

15 Bochum hat Zukunft. Wir sind eine europäische Stadt - im Herzen des Ruhrgebiets - mit großer
16 Industriegeschichte, die den Übergang zur Wissensgesellschaft geschafft hat. Zeche, Opel, Nokia -
17 wir haben gekämpft, geweint, getrauert. Und sind immer wieder aufgestanden. Wir haben uns nicht
18 weggeduckt, sondern immer wieder Neues geschaffen. Wir packen an und können Wandel. Das
19 haben wir bewiesen und das werden wir jetzt wieder beweisen. Unser Oberbürgermeister trifft den
20 Nagel auf den Kopf, wenn er sagt: "Bochum ist im Aufbruch, aber noch nicht am Ziel."

21 Wir wissen wie Bochum tickt. Vor allem wissen wir: Wir müssen einander achten, und wir müssen
22 aufeinander achten. Niemand darf ins Bergfreie fallen, niemand darf übersehen werden. Jeder
23 Mensch zählt für uns.

24 Viele Herausforderungen sind globaler oder nationaler Natur. Doch sie müssen jeweils vor Ort
25 bewältigt werden. Wir warten nicht ab, wir handeln. Hier bei uns entsteht Neues. Die SPD ist Stadt-
26 und Zukunftspartei. Wir sind die Bochum-Partei.

27 Die Zukunftskommission der SPD hat hierzu einen beeindruckenden Bericht vorgelegt. Und wir haben
28 die Bochum-Strategie angestoßen - ein Weg, der Bochum bürgerlich in die Zukunft führen soll.
29 Zusammen mit vielen aktiven, engagierten, hellwachen Bürgerinnen und Bürgern, weit über enge
30 Parteidistanzen hinaus treiben wir die Entwicklung Bochums voran. Warum? Damit sich alle
31 Bürgerinnen und Bürger in Bochum wohl fühlen können. Bochum hat sich zu einer bürgerlichen Stadt
32 in Deutschland entwickelt, die europäisch verankert ist und internationale Kontakte pflegt.

33

34

35 **1. Neue Arbeit tausendfach. Für Jobs, die es auch morgen noch gibt**

37 Vor Arbeit ganz grau? Schon lange nicht mehr! Wir in Bochum haben ein gutes Gespür entwickelt für
38 neue Arbeit und Jobs, die es auch morgen noch gibt. Zwischen 2015 und 2020 hat sich die
39 Arbeitslosigkeit um 12% verringert, die Langzeitarbeitslosigkeit sogar um 23%. Die Zahl der
40 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse ist seit 2015 wieder gewachsen. Über
41 13.000 sind dazu gekommen. Allein die Jugendarbeitslosigkeit ist um 16 % gesunken. Der Einstieg in
42 den Sozialen Arbeitsmarkt war 2019 erfolgreich. Mehrere hundert Bürger finden darin neue
43 Perspektiven für ein eigenständiges Leben. Die Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig
44 Beschäftigten ist deutlich gestiegen.

45 Die Corona-Krise hat uns zurückgeworfen. Jetzt nehmen wir einen neuen Anlauf. Es gibt keinen Grund
46 sich entmutigen zu lassen. Denn Bochum ist ein lebendiger Standort für Wissenschaft,
47 Dienstleistungen, Industrie, Handel, Gewerbe und Handwerk. Mehr und mehr, ganz unterschiedliche
48 Unternehmen haben sich in Bochum angesiedelt und Arbeitsplätze geschaffen. Damit die

49 Wirtschaftsentwicklung funktioniert, setzen wir auf einen gesunden Branchenmix mit einem
50 vielfältigen Angebot an guten Arbeitsplätzen.
51 Wir wollen mehr Arbeitsplätze. Aber nicht irgendwelche. Der Anteil prekärer Beschäftigung muss
52 reduziert werden, denn jede Person soll von seiner Arbeit leben können! Um diese Ziele zu erreichen
53 setzen wir auf die Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften, den Betriebs- und Personalräten sowie
54 auf ein enges Bündnis mit den Hochschulen und Unternehmen in Bochum und der Region.
55 Dank einer vorausschauenden sozialdemokratischen Strukturpolitik und einer hervorragenden
56 kommunalen Wirtschaftsförderung entwickelt sich die ehemalige Opel-Fläche rasant. Mit DHL ging
57 Ende 2019 eines der modernsten Warenverteillager in Europa in Betrieb, das ehemalige Opel-
58 Verwaltungsgebäude wird künftig als O-Werk unter anderem Institute der Universität beherbergen,
59 das Max-Planck-Institut für IT Sicherheit siedelt sich auf der Fläche an; Unternehmen wie Bosch und
60 andere folgen. Es ist heute schon abzusehen: es wird hier doppelt so viele Arbeitsplätze geben als
61 zum Schluss im Automobilwerk. Dabei steht das wachsende Netzwerk neuer Unternehmen mit
62 seinen Fachkräften für zukunftsfähige Lösungen für das Arbeiten und Leben in unserer Gesellschaft.
63 Bochum ist ein pulsierender Hotspot für neue Branchen, wie der Kultur- und Kreativwirtschaft.
64 Pioniergeist, Ideen und Tatkraft sorgen dafür, dass sich neue Unternehmen gründen. Wir werden
65 diese lebendige Start-up-Szene weiter fördern. Dabei vernachlässigen wir die Bestandspflege nicht.
66 Die vielen kleinen und mittelständischen Unternehmen, die es bei uns gibt, verlieren wir nicht aus
67 den Augen. Zusammen mit der IHK Mittleres Ruhrgebiet, der Kreishandwerkerschaft, den
68 Gewerkschaften und den Arbeitgeberverbänden soll die kommunale Wirtschaftsförderung die
69 Digitalisierung vorantreiben und innovative Konzepte entwickeln, um kleine und mittlere
70 Unternehmen zu unterstützen. Und wir haben in Bochum hervorragende
71 Weiterbildungseinrichtungen. Berufliche Weiterbildung und Qualifizierung sind für alle da.
72 Wir sichern Arbeitsplätze. Zusammen mit der IG Metall und den Betriebsräten setzen wir uns für eine
73 Beschäftigungssicherung und verlässliche Perspektiven in der Bochumer Stahlindustrie ein. Nicht kalt
74 lässt uns das Lohndumping im Einzelhandel. Wenn dort Unternehmensleitungen versuchen,
75 Tarifverträge mit einer Scheingewerkschaft abzuschließen, um den Kassiererinnen im Supermarkt
76 von 2.400 Euro fast 500 Euro weg zu nehmen, dann schauen wir nicht weg. Wir haben die gesamte
77 Arbeitswelt unserer Stadt im Blick und setzen uns überall für Tarifverträge ein, die den Beschäftigten
78 so viel Lohn und Gehalt geben, dass es später auch für eine anständige Rente reicht. Der Verkauf der
79 REAL-Märkte an einen Finanzinvestor bedroht die drei Märkte in Bochum. Wir wollen alle rechtlichen
80 Möglichkeiten ausschöpfen, um die über 500 Arbeitsplätze zu erhalten.
81 Angesichts der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie richten wir unser Augenmerk auf die
82 Jüngeren, die einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz suchen. Für sie müssen wir starke Brücken von
83 der Schule oder Hochschule in den Arbeitsmarkt bauen. Für uns gilt: Kein Abschluss ohne Anschluss!
84 In Bochum arbeiten inzwischen 82 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im
85 Dienstleistungssektor; 18 Prozent im Produktionssektor. Kaum etwas verdeutlicht den
86 Strukturwandel von der Industrie- zur Wissensökonomie so sehr wie die Tatsache, dass die
87 Gesundheitswirtschaft inzwischen die Branche mit den meisten Beschäftigten in unserer Stadt ist.
88 Die staatliche Hochschule für Gesundheit hat mittlerweile ihr zehnjähriges Bestehen gefeiert. Sie
89 bietet ihren inzwischen über 1.300 Studierenden beste Studienbedingungen und stärkt unseren
90 Gesundheitsstandort durch ihre internationale Ausstrahlung. Der Gesundheitscampus schafft mit der
91 Ansiedlung der Aesculap Akademie, dem Innovationszentrum Gesundheit, der Visus Health GmbH
92 und dem Zentrum für Protein-Diagnostik (ProDi) eine einzigartige Kombination aus innovativen
93 Unternehmen sowie öffentlichen Instituten und Forschungseinrichtungen. Die Agentur
94 GesundheitsCampus der kommunalen **Wirtschaftsförderung** nimmt sehr erfolgreich zentrale
95 Aufgabe in der Vernetzung, Weiterentwicklung und Vermarktung wahr. Hier entstand der
96 Initiativkreis Bochumer Unternehmen, Hochschulen und Organisationen auf dem
97 GesundheitsCampus Bochum, um die Kompetenzfelder zu vernetzen und an neuen
98 Gesundheitslösungen zu arbeiten.
99 Eine innovative Wirtschaftsentwicklung soll sich auf die Gesundheitswirtschaft, Additive
100 Fertigung/3D-Druck und IT-Sicherheit konzentrieren. Mit dem Horst Görts Institut für IT Sicherheit

101 (HGI) befindet sich in Bochum das führende und mit über 100 Wissenschaftler/innen und 800
102 Studierenden größte Institut dieser Fachrichtung. Gemeinsam mit den Fachbereichen an der
103 Hochschule Bochum, der Hochschule Georg Agricola und der International School of IT Security sorgt
104 das HGI für kompetenten Nachwuchs und für Ausgründungen mit neuen Produktideen.

105 Das Bochumer Startup G Data entwickelte 1987 die weltweit erste Antiviren-Software. Heute sorgen
106 500 Beschäftigte von Deutschland aus für die Sicherheit kleiner, großer und mittelständischer
107 Unternehmen, kritischer Infrastrukturen sowie von Millionen Privatkunden überall auf der Welt. Das
108 Unternehmen encrypt gilt als eine der erfolgreichsten Ausgründungen der Ruhr-Universität Bochum
109 (RUB) und ist in Bochum als Anbieter von IT-Security-Lösungen in eingebetteten Systemen groß
110 geworden und nun Teil des Bosch Konzerns, der demnächst auf MARK 51°7 ziehen wird. Durch die
111 Ansiedlung eines neuen Max-Planck-Instituts für CyberSecurity kann Bochum zur europäischen
112 Hauptstadt der IT-Sicherheit werden.

113 Mit dem CAIS (Center for Advanced Internet Studies) konnte in Bochum ein „Forschungszentrum
114 Digitale Gesellschaft (fz/dg)“ aufgebaut werden, das sich mit den gesellschaftlichen Auswirkungen
115 und Herausforderungen des digitalen Wandels beschäftigt. Es ist wichtig, dass wir die Digitalisierung
116 vom Menschen her und sozial eingebettet denken. Genau hier setzt auch das neue Internet-Institut
117 in unserer Stadt an.

118 Wir wollen mithelfen, auch andere exzellente Forschungen - wie beispielsweise die
119 Materialforschung - durch passgenaue Förderinstrumente und gezielte Ansiedlungen von
120 Unternehmen auszubauen. Hierbei kann das gemeinsam gegründete Bochumer Institut für
121 Technologie (BoIT) eine wichtige Aufgabe wahrnehmen.

122 Die dichte Landschaft mit neun Hochschulen und fast 60.000 Studierenden sowie die
123 außeruniversitären Forschungseinrichtungen sind unsere Versicherung für die Zukunft in der
124 Wissensökonomie. Sie beschäftigen tausende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, bilden junge
125 Menschen exzellent aus und stoßen über ihr Netzwerk UniverCity Bochum neue Entwicklungen an.
126 Die RUB beherbergt in ihren 20 Fakultäten rund 45.000 Studierende aus 130 Ländern. Mit über 5.800
127 hauptamtlich Beschäftigten ist die RUB die größte Arbeitgeberin in unserer Stadt. Wir wollen das
128 Zusammenwirken dieser Bochumer Kompetenzfelder unterstützen und die Kooperation mit Partnern
129 bundesweit, in Europa und international fördern.

130 Wir haben den städtischen Haushalt in Ordnung gebracht. Erfolgreiche Wirtschaftspolitik zeichnet
131 sich durch gute Arbeitsplätze aber auch durch die Höhe des Gewerbesteueraufkommens aus. In den
132 vergangenen Jahren konnte bei konstanten Hebesätzen das Aufkommen nahezu verdoppelt werden.
133 Es lag Ende 2018 bereits bei über 200 Millionen Euro. Das ist ein großer Erfolg auf dem wir uns nicht
134 ausruhen wollen. Die Gewerbesteuereinnahmen verschaffen unserer Stadt neue Spielräume für
135 Investitionen in die kommunale Infrastruktur. Diese Investitionen haben mit rund 500 Mio. Euro
136 einen neuen Höchststand erreicht. Damit können wir die Lebensqualität für alle steigern. Deswegen
137 ist es so wichtig, dass der Bund mögliche Gewerbesteuerausfälle wegen der Corona-Krise ausgleicht.
138
139
140

141 **2. Bei uns in Bochum zählt das Wir**

143 Der Sozialstaat bildet die Voraussetzung für die soziale Stadt. Er sorgt für soziale Gerechtigkeit und
144 soziale Sicherheit. Wir engagieren uns für eine Stadt für alle. Wir wollen eine Stadt, die niemanden
145 ausgrenzt, die nicht spaltet, sondern allen Bürger/innen ermöglicht, gleichberechtigt am städtischen
146 Geschehen teilzuhaben - unabhängig von der sozialen Herkunft, von Behinderung, Alter oder
147 Geschlecht.

148 Ohne Zusammenhalt gibt es keine soziale Stadt. Solidarität ist mehr als das Bündnis der Schwachen
149 untereinander. Solidarität heißt, dass die Starken für die Schwachen einstehen. Solidarität heißt, dass
150 wir Verantwortung füreinander übernehmen: Junge und Alte, Gesunde und Kranke, Arbeitende und
151 Arbeitslose. Solidarität heißt, dass jede und jeder unserem Gemeinwesen gibt, was sie oder er kann.

152 Und es bedeutet, dass wir gelegentlich das Wohl der ganzen Stadtgesellschaft über die eigenen
153 persönlichen Belange stellen.

154 Nichts ist beschämender für eine reiche Gesellschaft als Kinderarmut. Kommunale Politik kann sie
155 lindern, aber nicht aus eigener Kraft beseitigen. Wir fordern deshalb die Einführung einer staatlichen
156 Kindergrundsicherung in Deutschland. Sie beruht auf zwei Säulen: Die eine besteht aus einer
157 existenzsichernden Geldleistung für alle Familien, die andere beruht auf Investitionen in gute und
158 gebührenfreie Bildung und Mobilität in den Kommunen - damit jedes Kind in Bochum glücklich und
159 unbeschwert aufwachsen kann.

160 Wir wollen, dass alle Menschen unabhängig von ihrem Einkommen, Wohnort oder Alter Zugang zu
161 einer optimalen medizinischen Versorgung bekommen. Jeder soll am medizinischen Fortschritt
162 teilhaben. Die gesundheitliche Versorgung in unserer Stadt ist gut. Dazu tragen erstklassige Kliniken
163 und zahlreiche niedergelassene Ärzte und ihre Beschäftigten bei. Bochum hat die größte Ärztedichte
164 im Ruhrgebiet. Wir kämpfen gegen eine Zwei-Klassen-Medizin und für eine bessere gesundheitliche
165 Vorsorge. Der Bochumer Gesundheitsbericht von 2017 hat noch einmal nachdrücklich auf den
166 Zusammenhang von sozialer Lage und Gesundheit hingewiesen.

167 Wir treten dafür ein, in den Stadtbezirken zu lokalen Foren einzuladen, um Netzwerke für Prävention,
168 Bildung und Teilhabe zu initiieren. Dazu wollen wir alle einladen, die Angebote für Kinder und
169 Jugendliche bereithalten: Kitas, Schulen, Jugendeinrichtungen, Sportvereine, Träger der kulturellen
170 Bildung und andere. Durch eine bessere Vernetzung der vielfältigen Angebote wollen wir für alle
171 Kinder und Jugendliche die bestmöglichen Entwicklungs- und Lebenschancen. Wir haben in Bochum
172 das Landesprojekt „Kommunale Präventionskette“ gestaltet. Weil wir in Bochum kein Kind
173 zurücklassen wollen, kann jedes Kind passgenaue Unterstützungsangebote erhalten (so z.B. im
174 Projekt „Gesundes Wattenscheid“) – dazu gehören mehr Bewegung in Kitas und Grundschulen oder
175 Hilfen für Familien bei der Umsetzung eines gesünderen Lebensstils. Wir wollen, dass alle Kinder
176 unabhängig vom Einkommen ihrer Eltern gesund aufwachsen können.

177 Unser „Fachplan Gesundheit“ soll alle wesentlichen gesundheitlichen Aspekte in die Stadtplanung und
178 Quartierentwicklung integrieren. Damit wollen wir alle Bürgerinnen und Bürger - unabhängig von
179 ihrer sozialen Lage - vor Lärm, Schadstoffen oder anderen vermeidbaren Unfallrisiken schützen.

180 Damit Bochum auch weiterhin ein guter Gesundheitsstandort bleibt, in dem das Patientenwohl oben
181 rangiert, bedarf es auch neuer Ansätze, die die Besonderheiten einer urbanen
182 Gesundheitsversorgung beachten. Eine engere regionale Zusammenarbeit und Bündelung von
183 Kompetenzen über enge Stadtgrenzen hinaus hilft allen dabei, die Versorgung, Heilung und Pflege zu
184 verbessern. Ein Beispiel hierfür ist das geplante Exzellenzzentrum Smart Care & Health. Dort wird den
185 zentralen Fragen der Gesundheitsversorgung in Ballungsräumen nachgegangen, unter anderem mit
186 dem Ausbau einer datenbasierten Gesundheitsplanung und Smart-Care-Lösungen, ein besseres und
187 längeres Leben in den eigenen vier Wänden ermöglichen.

188 Die SPD geht von einem umfassenden Gesundheitsverständnis aus. Sie bezieht die Faktoren in ihre
189 politische Betrachtung und Maßnahmenplanung ein, die für die Entstehung von Gesundheit und
190 Krankheit bedeutend sind. Dazu gehören auch bei einer versorgungsbezogenen Sicht gleichermaßen
191 individuelle, soziallagen-, umwelt- und diversitybezogene Faktoren. Denn auch bei einer
192 grundsätzlich guten gesundheitlichen Akutversorgung in Deutschland wird, der Zugang zur
193 gesundheitlichen Versorgung von den genannten Faktoren maßgeblich beeinflusst. Für die SPD
194 haben daher in der kommunalen Daseinsvorsorge der Zugang zu gesundheitlichen Leistungen und
195 die Aufhebung der sozialen Ungleichheit bei Fragen der Stadtgesundheit einen besonderen
196 Stellenwert. Für das gesundheitliche Wohlergehen brauchen die Bürgerinnen und Bürger einer Stadt
197 gute Gesundheitschancen und eine gute Versorgung im Krankheitsfall. Darum setzen wir uns im Sinne
198 einer nachhaltigen Entwicklung für Konzepte der kommunalen und quartiersbezogenen Versorgung
199 ein.

200 Die Corona-Pandemie hat darüber hinaus deutlich gemacht, dass in der kommunalen
201 Daseinsvorsorge den Fragen der sozialen Ungleichheit bei den Wohnverhältnissen, den öffentlichen
202 Räumen und bei der digitalen Teilhabe, ein besonderes Augenmerk gelten muss. Hier wird die SPD
203 auf eine Neubewertung dieser Fragen in einer Stadtgesellschaft hinwirken.

204 Zum Glück werden wir alle älter. Viele bleiben dabei gesund und vital, manche leiden unter
205 Einschränkungen oder Einsamkeit. Eine soziale Politik kann Einschränkungen und Defiziten
206 entgegenwirken. Wir setzen uns ein für intelligente Quartierlösungen, die älteren Menschen eine
207 eigenständige Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen. Wir treten für kurze und
208 barrierearme Wege im Lebensumfeld und für gut aufgestellte Seniorenbüros sowie eine gute
209 Anbindung an den ÖPNV ein. Wir werden die Pflegebedarfsplanung umsetzen und die aufsuchende
210 Seniorensozialarbeit verbessern. Kein Mensch soll zu Hause vereinsamen.

211 Personen mit Handicaps, seien diese zeitweise oder dauerhaft, haben ebenfalls ein Recht darauf,
212 nicht zurückgelassen zu werden. Der Rat der Stadt hat bereits 2013 einen Grundsatzbeschluss zur
213 Inklusion gefasst. Daraus sind konkrete Handlungskonzepte hervorgegangen. 2017 hat die Stadt eine
214 Inklusionsbeauftragte bestellt. Mit unserem Handlungskonzept für eine inklusive Gesellschaft und
215 den Bochumer Projekten wollen wir Menschen mit Behinderungen eine Teilhabe am Stadtleben
216 ermöglichen. Sie sollen Zugang zu allen kommunalen Angeboten, in dem öffentlichen Raum und zu
217 den Freizeitschwerpunkten erhalten. Wir wollen, dass die Stadt Bochum einen Stadtführer für
218 Menschen mit Behinderung herausgibt und das Projekt „Leichte Sprache“ umgesetzt wird. Generell
219 sollte die Verwaltung auf bürokratisches Behördendeutsch verzichten und stattdessen einfach und
220 leicht verständlich schreiben. Erste Fortschritte sind hier erreicht.

221 Ohne Zuwanderung gäbe es keine Städte. Seien es berufliche oder familiäre Gründe oder
222 Krisensituationen im Heimatland: Viele Menschen haben im Laufe der Jahrzehnte ihren Weg nach
223 Bochum gefunden und wurden zu Bochumer Bürgerinnen und Bürgern. Aber: Zuwanderung ist nicht
224 nur Bereicherung, sondern auch Herausforderung. Das zeigten die vorübergehend stark
225 ansteigenden Flüchtlingszahlen. Zuwanderung wirft immer Fragen auf – und ruft Ängste hervor. Die
226 nehmen wir ernst.

227 Den zahlreichen Helferinnen und Helfern ist es gelungen, vielen Menschen aus anderen Ländern bei
228 uns ein sicheres Zuhause zu bieten. Wir werden sowohl das Handlungskonzept zur Integration weiter
229 umsetzen, als auch Europa, Bund und Land stets daran erinnern, unsere Stadt bei der Finanzierung
230 der Aufgaben zu unterstützen und anfallende Kosten mitzutragen.

231 Auch in Bochum leben Menschen auf der Straße. Eine Abwärts-Spirale nach Jobverlust, wegen
232 Drogensucht oder psychischer Probleme – die Gründe für Obdachlosigkeit sind unterschiedlich. In
233 Bochum wird viel getan, um Obdachlosen zu helfen. Ein besonderer Erfolg: der Bau des
234 Fliednerhauses. Mit ihm haben Wohnungslose eine neue Unterkunft, die neue Sicherheit und Halt
235 bietet. Wir werden für alle Obdachlosen unterstützende Angebote ausbauen, um ihnen eine
236 Möglichkeit anzubieten, wieder in ein strukturiertes Leben zurückzukommen – so sie es wollen.

237

238

239 **3. Fairness für Frauen. Selbstverständlich gleichberechtigt!**

240

241 Nur eine gerechte Gesellschaft ist eine erfolgreiche und zukunftsfähige Gesellschaft.
242 Gleichberechtigung, Gleichstellung und Chancengleichheit von Frauen und Männern ist seit jeher ein
243 zentrales Ziel sozialdemokratischer Politik. Wir werden bei allen Gruppen in unserer Gesellschaft
244 einer jeglichen Form der Diskriminierung und Ungleichbehandlung entgegenwirken. Die SPD steht
245 für gleiche Chancen und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, für Mitbestimmung und Partizipation.
246 Hierfür gibt es noch viel zu tun.

247 Die Lebenswirklichkeit von Frauen zeigt: In etlichen Arbeits- und Lebensbereichen gibt es nach wie
248 vor eine asymmetrische und geschlechterspezifische Verteilung von Chancen, Teilhabe und
249 Mitwirkung. Trotz mancher Fortschritte sind Frauen im Vergleich zu Männern benachteiligt.
250 Gleichstellungspolitik bedeutet daher immer auch Frauenpolitik. Aber Frauenpolitik ist noch mehr.

251 Wir Sozialdemokrat*innen in Bochum stehen für eine Frauen- und Gleichstellungspolitik, die alle
252 gesellschaftlichen Bereiche durchdringt. Das städtische Referat für Gleichstellung, Familie und
253 Inklusion setzt sich für die Belange von Frauen und Mädchen ein, unterstützt sie mit einer Fülle an
254 Informationen und kooperiert mit einer Vielzahl Bochumer Einrichtungen und Organisationen für
255 Frauen. Diese Vernetzung muss weiter genutzt und ausgebaut werden, um jeweils passgenaue

256 Handlungsbedarfe zu erkennen, herauszuarbeiten und umzusetzen. Damit soll die Qualität der
257 Gleichstellungsarbeit gewährleistet und ständig verbessert werden.

258 In der Regel sind Frauen Mehrfachbelastungen durch Haus- und Sorgearbeit, Familie und Beruf
259 ausgesetzt. Sie leisten täglich 90 Minuten mehr. Unbezahlt! Vor allem Alleinerziehende stehen im
260 ständigen Spagat zwischen Kinderbetreuung und existenzsichernder Erwerbsarbeit. Die Stadt
261 Bochum bietet als Arbeitgeberin ihren Beschäftigten ein Eltern-Kind-Büro und ein mobiles Eltern-
262 Kind-Zimmer, so dass Kinder in der Not mit zur Arbeit gebracht und betreut werden können. Sie soll
263 weiter mit guten Beispielen vorangehen. Wir brauchen auf kommunaler Ebene mehr solcher
264 Angebote und Möglichkeiten, um Doppelbelastungen abzubauen und Beruf und Familie einfacher
265 miteinander in Einklang zu bringen. Daher unterstützen wir den Gleichstellungsplan der Stadt
266 Bochum „Gleich geht's weiter“ und setzen uns für die stetige Weiterentwicklung von Maßnahmen zu
267 familienorientierten Arbeitsplätzen, auch bei privaten Arbeitgebern, ein.

268 Wir wissen: um gesellschaftlich verursachte Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten zu beseitigen,
269 tragen wir alle für ihre Beseitigung gemeinsam Verantwortung. Dazu müssen wir überholte
270 Rollenbilder und Stereotype aufbrechen und überwinden. Wir wollen ungerechte
271 Geschlechterverhältnisse beenden. Wir möchten Frauen als Expertinnen heranziehen, um
272 Machtstrukturen und -missbrauch über alle Bereiche hinweg aufzudecken. Gerechtigkeit zwischen
273 Männern und Frauen herzustellen ist eine zentrale Aufgabe kommunaler Politik, vor allem dort, wo
274 sie unmittelbar oder mittelbar Einfluss hat. Dies gilt zum Beispiel für die kommunalen Unternehmen.
275 Wir begrüßen die zahlreichen Anstrengungen, die dort bereits für eine Gleichstellung der
276 Geschlechter unternommen werden. Wir erwarten konkrete Fortschritte in der Frauenförderung, bei
277 der Besetzung von Führungspositionen und setzen uns für eine paritätische Besetzung in den
278 Unternehmensleitungen sowie den Aufsichtsgremien ein.

279 Wir wollen Kompetenz von Frauen in den politischen Gremien dieser Stadt konzentrieren, Belange
280 und Interessen von Frauen und Mädchen stärker gewichten und zur Geltung bringen. Schon 1997 ist
281 ein Frauenbeirat - als freiwilliges politisches Gremium - eingerichtet worden. Er ist in die kommunalen
282 Entscheidungsprozesse unserer Stadt eingebunden und berät u.a. den Rat der Stadt Bochum, seine
283 Ausschüsse und den Oberbürgermeister. Dadurch wird gewährleistet, dass die kommunalpolitische
284 Willensbildung und Entscheidungsfindung auf geschlechterpolitische Aspekte hin systematisch
285 geprüft und beurteilt werden können und in der Arbeit des Frauenbeirates fortgesetzt werden
286 können. Wir setzen uns für mehr Frauen in der Politik ein. Unser Ziel ist die Parität in den
287 Bezirksvertretungen und im Rat.

288 Bochum hat 2019 den zweiten Platz beim bundesweiten „Gender Award - Kommune mit Zukunft“
289 erhalten. Denn Bochum hat es in den letzten Jahrzehnten geschafft, Gleichstellungsarbeit strukturell
290 aufzubauen und in das gesellschaftspolitische Geschehen fest einzubinden. Gleichstellung gilt bei uns
291 als fest verankertes Querschnittsthema. Auch in der Bochum Strategie ist das Gleichstellungsthema
292 eingebunden.

293 Bei der methodischen Ausgestaltung ist es die Aufgabe aller an einer Entscheidung beteiligten
294 Personen, auf die Gleichstellung der Geschlechter hinzuwirken. Daraus folgt, dass die Verantwortung
295 für Chancengleichheit nicht mehr an spezielle organisatorische Einheiten delegiert werden kann: Alle
296 in einer Institution oder Behörde Tätigen sind für die Gleichstellung in ihrem Fach- bzw.
297 Zuständigkeitsbereich verantwortlich. Beim Gender Mainstreaming soll die Geschlechterperspektive
298 bereits bei der Planung (ex-ante-Anwendung) aller Projekte und Maßnahmen Berücksichtigung
299 finden. Wir wollen eine allgemeine geschlechterdifferenzierte Datenerhebung und Berichterstattung
300 etablieren.

301 Wir bekämpfen jede Form von Gewalt gegen Frauen. Mit dem "Netzwerk gegen Häusliche Gewalt",
302 initiiert durch die Stadt Bochum und die Polizei Bochum als Teilprojekt der Ordnungspartnerschaft,
303 wird ein Erfahrungsaustausch unterschiedlicher Akteurinnen und Akteure ermöglicht, sowie die
304 unterschiedlichen Arbeitsweisen der verschiedenen beteiligten Einrichtungen transparent gemacht.
305 Ziel des Netzwerkes ist es, Formen und Wege zu finden, das Zusammenspiel aller beteiligten
306 öffentlichen und nichtöffentlichen Einrichtungen im Sinne einer wirksamen Hilfe für die Opfer zu

307 optimieren. Durch frühzeitige Informationen und Hilfsangebote soll die Eskalation innerhalb
308 häuslicher Gemeinschaften möglichst vermieden werden.

309 Wir werden weiterhin die Arbeit von Frauenhaus, Initiativen und Beratungsstellen verlässlich
310 unterstützen.

311 Auf dem Höhepunkt der Corona-Pandemie waren es vor allem Frauen, die in Krankenhäusern,
312 Pflegeheimen, Supermärkten und an vielen anderen Stellen unsere Gesellschaft am Laufen gehalten
313 haben. Ihnen schulden wir Dank und Anerkennung, aber auch in Zukunft besondere Unterstützung
314 für ihre Leistungen.

315 Unser Ziel bleibt die vollständige Gleichberechtigung sowohl im gesellschaftlichen als auch im
316 politischen Leben. Frauen und Männer müssen in Bochum gleichberechtigt leben können, und zwar
317 frei und unabhängig von ihrer Religion, ihren finanziellen Möglichkeiten, ihrer ethnischen
318 Zugehörigkeit oder ihrer sexuellen Orientierung. Diversität und Gleichstellung bilden für uns kein
319 schmückendes Beiwerk, sondern sind ein zentrales Anliegen unserer Gleichstellungspolitik für eine
320 gerechte Gesellschaft, die auf Freiheit, Selbstbestimmung und Solidarität baut.

321

322

323 **4. Bildung und Kultur, Sport und Bewegung für alle**

324

325 Bochum ist nicht nur eine familiäre Großstadt, sondern auch eine Großstadt für Familien. Mit einem
326 breit gefächerten Beratungsangebot wollen wir Familien stärken und ihnen Unterstützung für jede
327 Lebenslage bieten. Deswegen wollen wir sowohl das Angebot als auch die Öffnungszeiten des
328 Familienbüros ausweiten. Bochum braucht eine Familien-App, in der sämtliche Leistungen und
329 Angebote sichtbar sind. Und im Kita-Portal werden nun auch die Angebote in der Kindertagespflege
330 sichtbar. Damit Eltern besser sehen können, wo ihr Nachwuchs bleiben kann.

331 Die „frühen Hilfen“ für Kinder, Jugendliche und Familien wollen wir stadtteilbezogen ausbauen und
332 mit vielfältigen Beratungs- und Bildungsangeboten ausstatten. Für mehr Chancengleichheit tragen
333 die für uns unverzichtbare Sozialraum orientierte Jugendarbeit sowie die Kita- und Schulsozialarbeit
334 bei. Sie wollen wir weiter stärken.

335 Wir setzen uns für gepflegte und moderne Kinderspielplätze im gesamten Stadtgebiet ein. Sie
336 gehören in die Innenstadt und in alle Stadtteile. Damit dieses Angebot auch allen Kindern zugänglich
337 ist, soll jeder Stadtbezirk einen inklusiven Spielplatz bekommen und daraus Impulse für die
338 Spielplatzentwicklung insgesamt genutzt werden.

339 **Wir setzen auf eine ausgewogene und vielfältige Trägerlandschaft und haben die Kindertagespflege**
340 **und Kindertageseinrichtungen ausgebaut.** Damit wollen wir weitermachen, denn wir brauchen noch
341 deutlich mehr Kita-Plätze, Plätze im Offenen Ganztag und eine bessere Übermittags-Betreuung an
342 den Schulen. Dabei haben wir Quantität und Qualität gleichermaßen im Blick. So soll der Offene
343 Ganztag pädagogischen Prinzipien folgen und nicht einem Diktat des billigsten Angebots.

344 Vom Land verlangen wir eine neue, auskömmliche und verlässliche Sockelfinanzierung für alle Kitas
345 sowie die Einrichtung kleinerer Gruppen, zuerst in schwierigeren Einzugsbereichen. Wir selbst sorgen
346 dafür, dass bis 2022 jeder Stadtbezirk mindestens eine flexible Kita mit verlängerten Öffnungszeiten
347 hat.

348 Weil Erzieherinnen und Erzieher mit immer mehr Aufgaben konfrontiert sind und daher weniger Zeit
349 für das haben, was sie eigentlich machen wollen, nämlich Kinder erziehen, bilden und betreuen
350 fordern wir vom Land, den Betreuungsschlüssel zu erhöhen.

351 Bessere Betreuung soll für Familien nicht mehr kosten. Der Rat hat auf unsere Initiative hin eine
352 gerechtere Gebührenordnung beschlossen. In ihr sind die Beitragssätze der Eltern für die
353 Kinderbetreuung stärker sozial gestaffelt. Von der Landesregierung fordern wir die Beitragsfreiheit
354 für die Kita.

355 Wir wollen eine Initiative für ein gesundes Mittagessen für alle Kinder starten: Denn noch immer
356 bekommen nicht alle Kinder mittags eine gesunde warme Mahlzeit; Kinder kommen hungrig in die
357 Kita oder in die Schule. Eine gesunde und ausgewogene Ernährung dürfen keine Frage des

358 Geldbeutels sein. Deswegen setzen wir uns auf allen Ebenen dafür ein, dass in jeder Kita und Schule
359 alle Kinder ein gutes und kostengünstiges Mittagessen aus Bio-Nahrungsmitteln erhalten.

360 Sozialdemokratische Bildungspolitik kämpft für mehr Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit.
361 Dabei gilt: Jedes Kind ist uns gleich viel wert. Ob der Lebensweg dabei gerade oder in Kurven verläuft,
362 spielt keine Rolle. In Bochum sollen alle ihre Chancen bekommen. Dafür bietet Bochum eine
363 einzigartig dichte und vielfältige Schullandschaft. Um dem Elternwillen zu entsprechen werden wir
364 eine weitere Gesamtschule aufbauen. Das Land soll wirkungsvoller gegen Lehrermangel vorgehen
365 und durch einen schulscharfen Sozialindex den Lehrereinsatz dort verstärken, wo es Schulen
366 schwerer als woanders haben. Jede Schule muss eine Talentschule sein.

367 Wir engagieren uns bereits für die Schulen. Aber das ist noch nicht genug. Zwar haben wir bereits in
368 der Vergangenheit in dringend notwendige Reparaturen oder Sanierungen investiert, doch reichten
369 diese Investitionen nicht aus, weil zu viel Geld fehlte. Durch eine nachhaltige kommunale
370 Finanzpolitik haben wir es geschafft, wieder finanziellen Handlungsspielraum zu erschließen und
371 können nun auch Fördermittel des Landes und des Bundes abrufen. Mit der größten
372 Investitionssumme seit vielen Jahren sind wir jetzt auf dem Weg, alle unsere Schulen auf Vordermann
373 zu bringen.

374 **Wir brauchen moderne Schulgebäude und Schulhöfe für gute pädagogische Arbeit und mehr
375 Aufenthaltsqualität, eine Ausstattung der Unterrichts- und Ganztagsräume mit ergonomischem,
376 flexibel einsetzbarem Mobiliar sowie moderne Lehrmittel. Wir wollen nach Maßgabe der
377 Sozialberichterstattung kommunale Mittel zuerst in Schulen einsetzen, die es besonders schwer
378 haben.**

379 In unserem millionenschweren Medienentwicklungsplan 2019-2025 haben wir einen Prozess
380 gestartet, der es den Bochumer Schulen schrittweise ermöglichen soll, digitale Medien auf
381 zeitgemäßen technischem Standard im Unterricht zu nutzen. Alle Schulen sollen dafür an das
382 Gigabitnetz angeschlossen werden und die erforderliche innere Vernetzung und Serverausstattung
383 erhalten.

384 Der rhythmisierte Ganztag an Grundschulen ist ein Erfolgsrezept. Wir setzen uns weiter dafür ein,
385 dass in jedem Stadtbezirk mindestens eine Schule nach diesem Konzept arbeitet, bei dem der ganze
386 Schultag auf das Kind abgestimmt ist. Diese Entwicklung muss weitergehen.

387 Alle Schülerinnen und Schüler sollen sich in unserer Stadt frei und sicher bewegen können. Deswegen
388 setzen wir uns für ein kostenloses Schüler-Ticket in NRW ein. Und an den Wochenenden sollen damit
389 Mama und Papa durchs Stadtgebiet mitgenommen werden können.

390
391 Die Mitwirkung und Mitbestimmung von Schülerinnen und Schülern am schulischen Geschehen ist
392 für uns selbstverständlich. Damit sie ihre Ansichten auch in die kommunale Schulpolitik einbringen
393 können, sollen gewählte Schülervertreterinnen und -vertreter Mitglieder im Ausschuss für Schule
394 und Bildung sowie im Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie werden können.

395 Bochum ist weltoffen, vielfältig und tolerant. Dies soll auch an unseren Schulen gelebt werden. Wir
396 werden das Programm „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, das bereits an vielen Schulen
397 etabliert ist, unterstützen. Wir fordern darüber hinaus kontinuierlich angelegte Programme, um
398 Mobbing, Gewalt, Hass, Rassismus, Antisemitismus und Ausgrenzung an Schulen effektiv zu
399 bekämpfen. Schülerinnen und Schüler sollen erfahren, dass die Würde eines jeden Menschen
400 unantastbar ist. Schulen müssen Orte der Verständigung und der Demokratieförderung sein.

401 Wir setzen uns für den Aufbau von Lernfabriken an unseren beruflichen Schulen ein. Bei ihnen
402 handelt es sich um vernetzte Anlagen, in denen Produktionsprozesse für die berufliche Aus- und
403 Weiterbildung abgebildet sind. Sie dienen in erster Linie der Vorbereitung von Fach- und
404 Nachwuchskräften auf die Anforderungen von Industrie 4.0, indem sie Auszubildende und
405 Teilnehmer/innen in Weiterbildungskursen an die Bedienung von Anlagen auf Basis realer
406 Industriestandards heranführen.

407
408 „Kultur ist nicht die Sahne auf dem Kuchen, sondern die Hefe im Teig“ (Johannes Rau). Bochums
409 Kulturlandschaft ist vielfältig und trägt auf einzigartige Weise zur kulturellen Bildung bei. Nicht nur

410 Bochumer Symphoniker, Schauspielhaus und Kunstmuseum, Musikforum und Situation Kunst, Ruhr-
411 Triennale, Bochum-Total, das Planetarium, Urbanatix, das Bergbau- oder Eisenbahnmuseum gehören
412 zu unserem kulturellen Leben, sondern ebenso die Freie Szene mit ihren Bühnen, Galerien und vielen
413 anderen Locations. Bochum bietet Kultur für alle und erhöht so die Lebensqualität in unserer Stadt.
414 Bildung und Kultur haben viele Orte, zum Beispiel die Volkshochschule, Museen oder öffentliche
415 Bibliotheken. Diese Einrichtungen sollen auch sonntags geöffnet sein. Die Stadtteilbibliotheken
416 wollen wir stärken. In Zukunft sollen dort alle Jugendliche bis zum Ende ihrer Ausbildungszeit
417 sämtliche Medien kostenlos ausleihen können. Ein Leuchtturm wird dabei das künftige Haus des
418 Wissens mit Volkshochschule, Stadtbücherei, Markthalle und dem Hochschulnetzwerk UniverCity
419 sein. Dafür haben wir den Weg freigemacht.
420 Unter der Corona-Krise leiden vor allem Kulturschaffende und Kreative. Der Kommunale
421 Rettungsschirm hat Unzulänglichkeiten anderer Unterstützungsprogramme ausgeglichen. Unsere
422 Erfahrung ist: Wir müssen aus der Not geborene Soforthilfen überflüssig machen. Das bedeutet, dass
423 wir unsere Sozialversicherungssysteme überprüfen und erneuern müssen.
424 In unserer Stadt gibt es 8.000 Beschäftigte in 900 Unternehmen in der Kreativwirtschaft, die - unter
425 normalen Umständen - über 330 Mio. Euro im Jahr umsetzt. Eine bunte und hochwertige
426 Kreativlandschaft trägt zudem dazu bei, dass Firmen in unsere Stadt investieren, sich niederlassen,
427 und wir neue Bürgerinnen und Bürger hinzugewinnen. Und natürlich ist Kultur ein wichtiger
428 Bildungsfaktor und trägt zur umfassenden Persönlichkeitsentwicklung bei. Deswegen war und ist es
429 für uns selbstverständlich, dass wir in die Bochumer Kulturlandschaft mehr investieren als bisher.
430 Unser Ziel kann nicht nur die Bestandspflege sein. So vorbildlich die Bochumer Kulturlandschaft ist –
431 es geht noch mehr! Über den von uns angestoßenen Kulturentwicklungsprozess wollen wir
432 insbesondere die freie Kultur besser fördern, Games und Digitale Kunst unterstützen und im Rahmen
433 der Bochum-Strategie unsere Stadt als „Hotspot der Live-Kultur“, als „Talentschmiede im Ruhrgebiet“
434 und „Literatur-Stadt“ weiter profilieren.
435 Kunst soll überall sicht- und erlebbar sein. Nicht jeder hat aktiven Zugang zur Kultur. Kunst im
436 öffentlichen Raum erreicht die Menschen überall. Wir wollen gute Architektur, innovative
437 Neubauten und Erinnerungsorte in unserer Stadt. Und wir wollen die breit vorhandene Kunst im
438 öffentlichen Raum erhalten, pflegen und ausbauen. Wir werden temporäre Kunst in öffentlichen
439 Raum holen und den Kulturschaffenden neue Produktionsräume bieten.
440 Kunst und Kultur sollen verbinden. Gelebte kulturelle Traditionen ebenso - wie zum Beispiel das
441 Bochumer Maiabendfest.
442
443 Bochum verfügt über eine herausragende Sportstätteninfrastruktur. Wir wollen diese nicht nur
444 erhalten, sondern entlang von neuen Anforderungen bedarfsgerecht ausbauen. Wir haben dafür
445 einen Prozess angestoßen, um die nächsten, dazu notwendigen Schritte und Maßnahmen genau
446 bestimmen zu können.
447 Wir werden die begonnene Sanierung unserer Sportplätze fortsetzen. Da, wo es sinnvoll ist, werden
448 wir weitere Kunstrasenfelder einrichten.
449 Wir denken Sport und Bewegung zusammen und wollen beides zu einem integralen Bestandteil der
450 Stadtentwicklung machen. Unter dem Motto „Bespielbare Stadt“ haben wir den öffentlichen Raum
451 als Erlebnis- und Bewegungsraum im Blick. Deswegen wollen wir über die klassischen Sportanlagen
452 hinaus attraktive Bewegungsräume und -möglichkeiten für alle Bürger/innen schaffen.
453 Beispielgebend ist hier das Projekt „Am Hausacker“, wo eine multifunktional nutzbare
454 Bewegungsfläche auf einem ungenutzten Sportplatz entsteht. Den Ausschuss für Sport und Freizeit
455 wollen wir in einen Ausschuss für Sport, Freizeit und Bewegung weiterentwickeln mit dem Ziel,
456 geeignete Maßnahmen für die Schaffung gesunder Lebensräume anzustoßen.
457 Daneben nehmen wir niedrig schwellige Bewegungsangebote in den Blickpunkt der
458 Stadtentwicklung. So sind in Langendreer entsprechende Angebote geschaffen worden. Hieran
459 werden wir weiter arbeiten.
460 Das von uns initiierte Projekt „Stadt in Bewegung – Sport im Alltag“ werden wir fortführen.

461 Sport und Bildung gehören zusammen. Hier wünschen wir uns eine noch bessere Verknüpfung
462 zwischen Schulen und Angeboten von Sportvereinen. Ein Beispiel hierfür ist das gelungene Projekt
463 der Bochum Strategie „Schwimm Mit!“, das die Schwimmfähigkeit von Kindern verbessern soll und
464 in dem an runden Tischen alle mitarbeiten, die Kindern bessere Möglichkeiten zum Schwimmen
465 lernen verschaffen wollen. Sieben unserer 17 Lehrschwimmbecken werden saniert. Wir kämpfen
466 dafür, für den Schwimmunterricht mehr Wasserflächen als bisher zur Verfügung zu stellen.
467 Auch deswegen setzen wir uns für eine zügige Vorlage des Sportstätten- und
468 Wasserflächenbedarfsplans ein, um zielgerichtet nachhaltige Investitionen in die Vielfalt und
469 Zugkraft unserer Sport- und Bewegungsangebote lenken zu können.
470
471

472 **5. In einer offenen Stadt sicher und frei leben**

473 Zu einer Stadt für alle gehört es, dass dort alle sicher und in Freiheit leben können. Respekt ist keine
474 Einbahnstraße. Die innere Sicherheit ist bei uns in guten Händen. Die Kriminalitätsrate ist deutlich
475 gesunken. Für unsere Sicherheit sorgen Polizei, Feuerwehr, Katastrophenschutz, Rettungsdienste
476 und Hilfsorganisationen jeden Tag mit hohem persönlichen Einsatz. Ihnen gebühren Dank und
477 Respekt.
478 Ein friedliches und unbeschwertes Miteinander gelingt nur durch Rücksichtnahme und Regeln. Damit
479 die Polizei besser sichtbar präsent sein kann, haben wir uns für personelle Verstärkungen bei der
480 Landes- und Bundespolizei eingesetzt. Wir nehmen nicht hin, dass die schwarz-gelbe
481 Landesregierung Polizeistellen in Bochum abbaut. Wir begrüßen, dass die Bundespolizei in Bochum
482 personell aufgestockt wird.

483 **Unsere Bürgerinnen und Bürger sollen sich in ganz Bochum angstfrei und sicher bewegen können.
484 Wir dulden keinen Vandalismus. An kriminalitätsbelasteten Orten brauchen wir eine höhere Präsenz
485 von Polizeikräften und eine ergänzende Videoüberwachung, wo sie angemessen und sinnvoll ist.**

486 Die Einsatzkräfte in unserer Stadt gewährleisten die Sicherheit der Bochumer/innen an 365 Tagen im
487 Jahr - rund um die Uhr. Ihre Einsatzwirklichkeit verändert sich aktuell spürbar: Eine steigende Zahl
488 von Rettungseinsätzen und neue Herausforderungen, z.B. durch den Klimawandel, erfordern
489 Anpassungen der Rettungskräfte.

490 In den letzten Jahren haben wir in Bochum umfassend in die Ausstattung der Feuerwehr - in Haupt-
491 und Ehrenamt gleichermaßen - investiert. Drei neue Gerätehäuser für die freiwilligen Löschgruppen
492 Günningfeld, Altenbochum/Laer und Nord sind nun fertiggestellt. Für die Standorte Linden und Heide
493 sind Planungen angestoßen worden. Das gilt auch für die Planungen zu einer vierten Wache der
494 Berufsfeuerwehr, um die Anbindung des Bochumer Südwestens weiter zu optimieren. Der Fuhrpark
495 der Feuerwehr ist zu großen Teilen erneuert worden - gleiches gilt für die persönliche
496 Schutzausrüstung der Kameradinnen und Kameraden. Gemeinsam mit der Stadt Herne wird zudem
497 die Leitstellentechnik komplett und über die Stadtgrenzen hinweg einheitlich erneuert. Um diese
498 Projekte abzuschließen, haben wir die notwendigen Mittel im Haushalt eingestellt und werden auch
499 weiterhin in die Sicherheit der Bürger/innen investieren.

500 Unverzichtbar für einen gelingenden Bevölkerungsschutz ist dabei die Partnerschaft mit den
501 zahlreichen Hilfsorganisationen vor Ort. Sie sind nicht nur bedeutende Säule des Einsatzgeschehens,
502 sondern auch des Ehrenamtes vor Ort in den Stadtteilen.

503 Über 20 Jahre gelebte und erfolgreiche Ordnungspartnerschaft werden wir auch in Zukunft pflegen.
504 Wir haben die Kräfte im Kommunalen Ordnungsdienst verdoppelt, damit die öffentliche Ordnung in
505 unserer Stadt effektiver überwacht werden kann. Diesen Personalaufbau wollen wir fortsetzen,
506 damit kommunale Ordnungskräfte in der gesamten Stadt besser ansprechbar sind.

507 Wir wollen das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger auch durch bauliche Maßnahmen
508 verbessern, insbesondere an Orten, an denen es regelmäßig zu Störungen und Straftaten kommt.
509 Zusammen mit Bürgerinnen und Bürgern wollen wir „Angsträume“ identifizieren und darauf
510 aufbauend einen „Masterplan Licht und Sauberkeit“ erstellen und umsetzen.
511

512 Auf Initiative unseres Oberbürgermeisters Thomas Eiskirch fand 2019 der erste Tag des Stadtpfleges
513 in Zusammenarbeit mit dem USB, zahlreichen Kitas, Schulen, Hochschulen, Vereinen und privaten
514 Initiativen statt. Daran haben sich über 8.000 Bürgerinnen und Bürger aktiv beteiligt. Diesen Erfolg
515 wollen wir forschreiben, weil wir auf ein freiwilliges Engagement der Vielen für eine saubere Stadt
516 setzen. Gegen die Wenigen, die illegal Abfälle entsorgen, gehen wir schon jetzt härter vor. So haben
517 wir die Ordnungsgelder für die illegale Entsorgung von Reifen oder Altöl drastisch erhöht. Dank der
518 App „Bürger Echo/ Mängelmelder“ und der von uns auf den Weg gebrachte City Team hat sich schon
519 einiges verbessert. Die Bochum Strategie sorgt mit der Kernaktivität „StadtRaumPflege“ ebenfalls für
520 ein lebenswertes Wohnumfeld.

521 Wir begrüßen die Kampagne unseres Oberbürgermeisters „Respekt - bitte!“. Die Bürger/innen
522 erwarten zu Recht eine respektvolle Ansprache, wenn sie ein Anliegen an ihre Behörde haben. Dies
523 ist jedoch keine Einbahnstraße: Auch die städtischen Beschäftigten haben einen Anspruch auf
524 Respekt, selbst wenn etwas mal nicht gelingt.

525

526

527 **6. Nicht erst seit gestern. Klima- und Umweltschutz von heute für morgen**

528

529 **Der Himmel über der Ruhr ist wieder blau geworden.** Die SPD steht für einen soliden, sozialen und
530 nachhaltigen kommunalen Klimaschutz. Unsere Stadt ist bereits 1994 dem internationalen
531 Klimabündnis Allianza del Clima beigetreten und seitdem mehrfach mit dem European Energy Award
532 ausgezeichnet worden. 2018 sogar in Gold.

533 Die Auszeichnung kommt nicht von ungefähr: Die Stadtverwaltung nutzt für ihre Gebäude seit 2008
534 ausschließlich Ökostrom der Stadtwerke, für die Schulen sogar schon seit 2004.

535 2009 wurde vom Rat das „Energie- und Klimaschutzkonzept Bochum 2020“ beschlossen. 2012 wurde
536 dies durch ein „Klima-Anpassungskonzept Bochum“ ergänzt. Schließlich erarbeiteten die Stadt und
537 die Stadtwerke ein „Energie- und Klimaschutzkonzept“ für Bochum, bezogen auf das Jahr 1990 CO₂-
538 Minderungsziele von 65 Prozent bis 2030 und 85 Prozent bis 2050 setzt.

539 Wir haben 2012 und 2013 den „Verkehrswende-Beschluss“ initiiert: „Verbesserung der Fußgänger-
540 und Fahrradfreundlichkeit im Rahmen eines modernen Mobilitätsmanagements“, lauteten die
541 Überschrift und unser Ziel. Nach zwei Jahren intensiver Bewerbungsmaßnahmen wurde Bochum
542 2016 in die „Arbeitsgemeinschaft der fußgänger- und fahrradfreundlichen Städte NRW“
543 aufgenommen.

544 Die Stadtwerke müssen bei der Energiewende weiter mitziehen. Der Anteil erneuerbarer Energien
545 an ihrem Strommix soll bis 2025 auf mindestens 70 Prozent steigen. Möglichst rasch soll er danach
546 bei 100 Prozent liegen. Nur mit klaren Vorgaben und konkreten Umsetzungsstrategien schaffen wir
547 die Energiewende.

548

549 Wir in Bochum machen eine Klima- und Umweltschutzpolitik im Dialog. **Ohne unversöhnlichen Streit,**
550 **ohne maßlose Verbote, aber auch ohne leere Worte.** Wir stehen für das 1,5-Grad-Ziel ein. Der Rat
551 der Stadt Bochum hat mit unseren Stimmen im Juni 2019 den Klimanotstand ausgerufen. Dies ist für
552 uns ein Aufruf zu weiteren konkreten Anstrengungen, um dem Klimawandel wirksam zu begegnen.
553 Wir wollen die Modernisierung der Gebäude und der Infrastruktur vorantreiben, weil hier noch
554 riesige Möglichkeiten liegen, um Kohlendioxid einzusparen. Sämtliche öffentliche sowie mit
555 öffentlichen Geldern sanierte Gebäude sollen mit Photovoltaikanlagen ausgestattet werden. Wir
556 wollen darüber hinaus Anreize zur Umwandlung von Steinflächen in Vorgärten und die Begrünung
557 von Dächern und Fassaden schaffen.

558 Ganz wichtig: Hitzeinseln müssen minimiert werden. Für uns kommt es in einer sozialen Stadt darauf
559 an, dass nicht Haushalte mit wenig Geld oder in benachteiligten Wohnlagen unter Einschränkungen
560 leiden. Alle Menschen müssen vom Klimaschutz profitieren. Für einen sozialen Klimaschutz bedeutet
561 dies: mehr Bäume (nicht nur) in Hitzeinseln, Ausgleich von wegfallenden Bäumen in möglichst großer
562 Nähe, funktionierende und neue Brunnenanlagen, Fassadensanierung zuerst in städtebaulichen
563 Entwicklungsbieten, Intakthaltung von Grünanlagen und Nachbarschafts-Naherholungsgebieten

564 und ein Aufbruch hin zu klimaneutralen Quartieren. Bochum soll weiter eine treibende Kraft des
565 Projekts „Klimaresiliente Region mit internationaler Strahlkraft“ im Rahmen der Ruhrkonferenz sein.
566 Auch die Kampagne „Bochum blüht und summt“ wollen wir fortführen. Sie sorgt für mehr Grün und
567 Blumen – und wirkt dem Insektensterben entgegen.

568 Stichwort „intakte Grünanlagen“: Wir wollen den Stadtpark, den Stadtgarten und den Südpark
569 möglichst rasch in neuem Glanz erstrahlen lassen und damit die Internationale Gartenausstellung
570 2027 vorbereiten. Aber auch kleinere Grünflächen wie die Halde Hannibal in Hofstede wollen wir
571 pflegen und für die Bürgerinnen und Bürger als Aufenthaltsort aufwerten.

572 Nicht nur der Erhalt vorhandener Grünanlagen steht auf unserer Agenda. Bereits 2015 entstand die
573 Idee für einen Natur- und Klimapark Springorum in Weitmar. Diese und ähnliche Ideen werden wir
574 mit Nachdruck verfolgen und umsetzen.

575 Zudem werden wir die Bochumer Naturschutzgebiete vergrößern. Nach dem Hörster Holz in
576 Dahlhausen und den Ruhrauen in Stiepel stehen unter anderem die Ruhrsteilhänge in Sundern auf
577 der Liste. Wichtig für uns: Die Naturschutzgebiete sollen für alle Bürgerinnen und Bürger zugänglich
578 sein.

579 Nicht nur viel Grün kann die Lebensqualität erhöhen und das städtische Klima verbessern, Wasser
580 ebenso. Deswegen unterstützen wir weiter den Emscher-Umbau und befreien dabei die Bochumer
581 Bäche aus Rohren und Betonläufen. Dabei werden Abwasser und Regenwasser getrennt. Das hat in
582 einigen Bereichen für Frustration und Unverständnis gesorgt, wie etwa an den Grummer Teichen oder im
583 Poldergebiet Hofstede – so wenn künstliche Teiche wegfallen sollen. Wir stehen für eine bessere
584 Bürgerbeteiligung – von Anfang an!

585 Wir wünschen uns gänzlich neue Wasserflächen. Die SPD in Wattenscheid hat 2018 vorgeschlagen,
586 den alten Gondelteich wiederzubeleben. Den gab es nicht unweit des Wattenscheider Bahnhofs, von
587 1927 bis 1949. Dort soll jetzt Wohnbebauung entstehen und ein neuer Teich könnte für mehr
588 Lebensqualität sorgen.

589 Umweltschutz ist Müllvermeidung. Natürlich lässt sich nicht jeder Müll vermeiden. Er lässt sich aber
590 mehr sinnvoll trennen, verwerten und vermeiden. Circa 4.500 Haushalte nutzen heute schon die
591 Biotonne. Das wollen wir ausweiten – nicht mit Zwang, sondern mit guten Argumenten und
592 konkreten Anreizen.

593 Wir wollen einen Runden Tisch ins Leben rufen, um mit der Bochumer Wirtschaft,
594 Verbraucherverbänden und dem USB eine wirksame Gesamtstrategie zur Müllvermeidung auf
595 kommunaler Ebene zu erarbeiten. Denn das beste Mittel gegen Müll ist und bleibt die Vermeidung
596 von Müll.

597

598

599 **7. Weniger Stress auf Wegen und Straßen. Damit alle mitkommen.**

600

601 Gefühlt sind im Verkehr immer mehr Einzelkämpferinnen und Einzelkämpfer **unterwegs: Autofahren**
602 **gegen Radfahren, zu Fuß gehen gegen Radfahren, Radfahren gegen Autofahren.** Tatsächlich nutzen
603 viele von uns verschiedene Verkehrsmittel. Wir nehmen Bus oder Bahn, das Auto, das Fahrrad und
604 gehen zu Fuß. Wer die Fortbewegungsmittel wechselt, kann den Verkehr auch aus anderen
605 Blickwinkeln sehen, sich in andere Verkehrsteilnehmer hineinversetzen und toleranter werden. Das
606 wollen wir unterstützen. Zum Beispiel mit Mobilitätsstationen, die zum Wechsel einladen. Sie bieten
607 Ladegeräte für E-Mobile, Mietautos, sichere Abstellplätze für Fahrräder oder Elektro-Roller, sie
608 haben Anschluss an übergeordnete Straßen, und sie sind mit Bus und Bahn gut erreichbar.

609 Urbane Mobilität erfordert dennoch eine klare politische Priorität und die werden wir setzen. Für uns
610 genießen Bus und Bahn Vorrang, weil sie von allen Menschen benutzt werden können. **Der ÖPNV mit**
611 **WLAN ist das Rückgrat einer zuverlässigen, komplexen und vernetzten Mobilität in einer modernen**
612 **Stadt.**

613 Der neue Nahverkehrsplan „Netz 2020“ der Bogestra trägt dazu erheblich bei. Er sorgt für kürzere
614 Taktzeiten, günstigere Verbindungen, zusätzliche Spezialverkehre, z.B. an Schulen. Und er wurde auf
615 unsere Anregungen hin noch verbessert. Wir treten dafür ein, das Angebot noch attraktiver zu

616 machen: Ein dichteres Liniennetz, bessere Anschlüsse und kürzere Taktzeiten müssen auch über
617 Stadtgrenzen hinaus funktionieren. Dafür muss das Land endlich mehr Mittel bereitstellen. Die
618 Tickets müssen günstiger und deren Kauf einfacher werden. Unser Ziel bleiben ein einheitliches 365-
619 Euro-Jahresticket und ein Familienticket im gesamten VRR-Bereich. Bis zum 14. Lebensjahr soll die
620 Nutzung des ÖPNV im Ruhrgebiet kostenfrei sein.

621 Bochum braucht eine exzellente Anbindung an den Schienenfernverkehr. Wir wehren uns gegen
622 jegliche Einschränkung der Fernverkehrsanbindungen durch den Wegfall von IC- oder ICE-Halten am
623 Bochumer Hauptbahnhof. Wir brauchen stattdessen eine mindestens stündliche Anbindung an alle
624 deutschen Metropolen.

625 Wir haben ein Gehwege-Programm, für die 25 schlechtesten Kilometer Gehweg aufgelegt.
626 Unabhängig von diesem Sonderprogramm werden wir auch andere Gehwege und öffentliche Plätze
627 sanieren. Menschen mit Gehhilfen und Eltern mit Kinderwagen sollen ohne Stolperfallen und
628 Hindernisse jederzeit von A nach B kommen.

629 In keinem anderen Polizeibezirk verunglücken so wenige Verkehrsteilnehmer wie in Bochum.
630 Dennoch ist jeder Unfall ein Unfall zu viel. Uns besorgt der Anstieg von Radunfällen. Unser Maßstab
631 ist und bleibt: Wir sorgen für die bestmögliche Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer/innen in
632 unserer Stadt.

633 Dabei besitzt die Schulwegsicherung höchste Priorität. Um dies zu unterstreichen sollen Stadt und
634 Schulen sämtliche Schulwege erneut daraufhin überprüfen, ob sie genügend Sicherheit für
635 Schulkinder bieten. Erforderliche Um- und Ausbaumaßnahmen dulden keinen Aufschub. Sie müssen
636 unverzüglich umgesetzt werden.

637 Fußgänger- und fahrradfreundliche Stadt bedeuten für uns, dass sich Fußgänger/innen möglichst
638 keine Wege mehr mit Radfahrern teilen müssen und dass Radfahren im Stadtverkehr sicherer
639 gemacht werden muss. Dafür wollen wir gesicherte Radspuren einrichten.

640 Wir arbeiten für ein integriertes Radwegenetz das Fahrradstraßen miteinschließt. Die Springorum-
641 Trasse und der in Angriff genommene Radschnellweg Ruhr RS1 sind zwei Beispiele für leistungsstarke
642 Radwege-Achsen, die nicht nur Freizeit-, sondern auch Berufsverkehre aufnehmen. Radwege sind
643 jedoch keine Rennstrecken. Wir brauchen eine Anbindung des RS1 an die Innenstadt, sichere
644 Radwege über die Radialen bis in die City, eine Verbreiterung und eine Verlängerung des Springorum-
645 Radweges bis zum Nordbahnhof. Eine neue und bessere Ausschilderung von Radrouten soll dabei
646 Strecken ohne Umwege ermöglichen. Mehr Radverkehre erfordern mehr sichere
647 Abstellmöglichkeiten von Radgaragen bis hin zu einem Fahrradparkhaus am Hauptbahnhof.

648 Wir sind dabei, unsere Straßen in Ordnung zu bringen. Schlagloch-Slalom-Pisten müssen endlich
649 verschwinden. Dies führt vorübergehend zu mehr Baustellen, die immer ein Ärgernis sind. Deswegen
650 verbessern wir das Baustellenmanagement. Baustellen müssen barrierefrei passierbar und genau
651 aufeinander abgestimmt sein. Auch Umleitungen sollen klar erkennbar sein. Und es muss schneller
652 gebaut werden.

653 Wie auf unsere Initiative vom Rat beschlossen, setzen wir uns weiter dafür ein, dass das Land
654 Straßenausbaubeiträge nicht auf die Anwohner/innen abwälzt und vollständig übernimmt.

655 Wir fördern das Umdenken in Richtung auf eine nachhaltige urbane Mobilität. Deswegen wollen wir
656 die Impulse der Bürgerkonferenz „Mobilität von morgen“ vorantreiben.

657

658

659 **8. Für alle bauen! Eigentum und Miete, das sich jede(r) leisten kann**

660

661 Bochum schrumpft nicht mehr, Bochum wächst. Die Zahl der Geburten steigt. Es ziehen mehr
662 Menschen in unsere Stadt als unsere Stadt verlassen haben. Wohnen ist ein soziales Grundrecht.
663 Bochum wächst und baut. Dennoch fehlt uns passender Wohnraum für Studierende, Auszubildende,
664 Arbeitnehmer/innen, Familien, Senior/innen. Wir müssen Wohnraum für alle Bedarfe schaffen. Wir
665 fordern vom Land ein Investitions- und Modernisierungsprogramm für studentisches Wohnen in
666 Bochum. Die Mittel für den sozialen Umbau von Stadtquartieren verstetigt und um die Förderung
667 von Sozialarbeit ergänzt werden. Wir wollen ebenso günstigen Wohnraum für Auszubildende

668 fördern, zum Beispiel durch einen entsprechenden Wohnheimbau. Die Baugesetzgebung von Bund
669 und Land müssen vereinfacht werden. Von beiden erwarten wir ein Abbremsen der steigenden Miet-
670 und Baukosten. Das Land soll für einen wirkungsvollen Mieterschutz sorgen und ihn nicht länger
671 abbauen. Wir sind die Partei, die sich seit jeher für öffentlich geförderten Wohnungsbau mit
672 Mietpreisbremse und für bezahlbares Eigentum eingesetzt hat. Genossenschaftliche Projekte
673 müssen besonders gefördert werden.

674 2017 wurde das Handlungskonzept Wohnen vom Rat der Stadt Bochum beschlossen. Es bildet die
675 Grundlage für die Umsetzung der Kernaktivität „In Bochum zu Hause – Wohnungsbauoffensive“ und
676 ist eine der ersten 25 Kernaktivitäten der Bochum Strategie. Ein Jahr später haben wir das ergänzende
677 Wohnbaulandprogramm auf den Weg gebracht. Von den 800 jährlich neu zu bauenden
678 Wohneinheiten sollen 200 im geförderten Wohnungsbau realisiert werden. Auf städtischen Flächen
679 ist seitdem mindestens 30 Prozent geförderter Wohnraum zu entwickeln. Auf nicht-städtischen
680 Flächen, für die seitens der Stadt Baurecht geschaffen wird, beträgt das Minimum 20 Prozent. Wir
681 werden das Konzept 2022 evaluieren und streben eine Anhebung der Quoten für den geförderten
682 Wohnraum an. Die kommunale Wohnungswirtschaft hat bereits freiwillig eine Quote von 30 Prozent
683 beschlossen. Derartige Selbstverpflichtungen sollen z.B. durch einen besseren Zugang zu
684 Grundstücken honoriert werden.

685 Grund und Boden sind nicht beliebig vermehrbar. Wir wollen eine ausgewogene Bodenpolitik für alle
686 Generationen, alle Lebensanlässe und alle Wohnbedürfnisse sicherstellen. Dazu gehört, dass beim
687 Verkauf städtischer Grundstücke eine Vorrangprüfung für Erbbaurechte geschieht. Wir streben an,
688 die Grundsteuer auch weiterhin nicht zu erhöhen. Wir wollen kommunale Vorkaufsrechte noch
689 stärker nutzen. Generell achten wir auf einen schonenden Umgang mit Flächen. Wir werden das
690 Planungsrecht nutzen, um da, wo es städtebaulich vertretbar ist, dichter zu bauen. Wir arbeiten
691 daran, Baulücken in bestehenden Wohngebieten zu schließen und Gebäude aufzustocken. Dabei
692 wollen wir bestehende Grünflächen als Aufenthaltsorte für das Wohnumfeld aufwerten und für
693 Grünschneisen und offene Wasserläufe sorgen.

694 Über die Hälfte der Wohnungen in Bochum sind Altbauten. Wir brauchen mehr Neubau, der
695 überalterte Bestände ersetzt. Viele Wohnungen können saniert werden. Dabei hilft das
696 Wohnbaumodernisierungsprogramm. Dieses Förderprogramm soll Eigentümer motivieren, ihre
697 Immobilien zu erneuern. Auch das Fassadenprogramm gehört dazu. Sein Ziel: eine sichtbare
698 Aufwertung der Fassaden an den wichtigen City-Radialen.

699 Das Wohnbaumodernisierungsprogramm wirkt bereits. Wir wollen es entlang von
700 Klimagesichtspunkten weiterentwickeln und als längerfristiges Förderinstrument etablieren. So
701 kommt der Balkon zur Wohnung, das Fahrrad kann ebenerdig geparkt werden, die Dusche ist
702 barrierefrei erreichbar und die Heizung verursacht weniger Emissionen. Urbanes Bauen muss die
703 Verwendung von klimaresilienten Baustoffen begünstigen.

704 Wohnungen und Grundstücke sind für uns keine Spekulationsobjekte. Wir werden den Fonds zum
705 An- und Verkauf von Grundstücken und Bauobjekten nutzen, um unsere städtebaulichen Ziele
706 umzusetzen. Ferner werden wir konsequent gegen verwahrloste Immobilien vorgehen.

707 Die Quartiere und eine gute Nachbarschaft bilden für Menschen einen wichtigen Lebensmittelpunkt.
708 Das belegen die zahlreichen Nachbarschaftsfeste. Quartiere brauchen ein bürgernahes und aktives
709 Management, sie benötigen attraktive Aufenthaltsflächen im Freien, Wasserflächen, Einzelhandel,
710 Ärzte, Quartiersräume, Quartiersgaragen, Zustellstationen für Servicedienstleistungen und Stationen
711 für die Fahrrad- oder Autoleihe. Mit den „Integrierten Stadtentwicklungskonzepten“ (ISEK) und der
712 damit verbundenen Quartiersarbeit zeigen sich viele Bereiche Bochums bald in einem neuen Gesicht.
713 Davon profitiert Wattenscheid, das wertet Werne und Langendreer und Hamm auf.

714 Nicht nur die Quartiere, auch die Stadtteilzentren müssen und werden wir weiter stärken. Sie sollen
715 barrierefrei, kinder- und seniorengerecht sein. Wir wollen die bunte Vielfalt unserer Stadtteile zum
716 Strahlen bringen.

717 Bochum steht inmitten eines bedeutenden Großprojekts. Auf dem ehemaligen Areal der Justiz
718 entsteht das sogenannte Viktoria-Karree mit Einzelhandel, Büroflächen und Hotel. Nebenan im
719 Telekomblock wird ein Haus des Wissens für Bochum entstehen, im Innenhof die erste Markthalle in

720 zentraler Innenstadtlage im Ruhrgebiet. Außerdem wird der Husemannplatz komplett umgestaltet.
721 Unserer Innenstadt wollen wir so zu neuem Glanz und einem bunten Leben verhelfen.
722 Wir setzen uns für eine die ganze Stadt umfassende Stadtentwicklungsstrategie ein, die bauliche und
723 funktionale Defizite der montanindustriellen Vergangenheit überwindet und die interkommunale
724 Zusammenarbeit weiter voranbringt.
725
726

727 9. Die Stadtgesellschaft stärken

728
729 Die Stadtgesellschaft ist stark, wenn sich viele Bürgerinnen und Bürger engagieren, die
730 Daseinsvorsorge für Lebensqualität sorgt, die Stadtverwaltung bürgerfreundlich arbeitet und die
731 kommunale Demokratie gelebt wird.

732 Eine gute Stadtgesellschaft grenzt nicht aus, sondern lädt zum Mittun ein. Um sie zu stärken werden
733 wir das bürgerschaftliche Engagement weiter fördern. Um gute Ideen von Bürger/innen in den
734 Stadtteilen zu fördern, haben wir den BochumFonds auf den Weg gebracht. Er soll unbürokratisch
735 finanzielle Mittel für gemeinnützige Projekte bereitstellen.

736 140.000 Bürgerinnen und Bürger sind in Bochum im Ehrenamt tätig. Sie bereichern unsere
737 Gesellschaft. Ohne sie wäre Bochum nicht Bochum. Das verdient Anerkennung. Seit 2013 gibt
738 Bochum die Ehrenamtskarte in Kooperation mit der Landesregierung aus - ein kleines Dankeschön
739 für Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren. Um das Ehrenamt noch besser zu fördern,
740 attraktiver zu machen und um eine Anlaufstelle für alle Aktiven zu schaffen, haben wir 2019 die
741 Bochumer Ehrenamtsagentur „BEA“ eröffnet. Ihr Erfolg und ihre wichtige Rolle bei der Bewältigung
742 der Corona-Epidemie geben unserer Idee recht. Wir möchten, dass die Stadt Bochum regelmäßig
743 einen Ehrenamtspreis verleiht.

744 Damit neue Ideen entstehen und gemeinsames Engagement entsteht, braucht es passende Orte.
745 Dazu gehören die sogenannten „Guten Stuben“. Sie sollen von Vereinen und Bürgerinitiativen
746 getragen und genutzt werden, die nach Treffpunkten suchen. Auch so wollen wir das Vereinswesen
747 unterstützen.

748 Bochum ist eine internationale Stadt. Wir haben stets über unsere Stadtgrenzen hinausgeblickt.
749 Deswegen hat sich Bochum zusammen mit vielen anderen Städten zu einem Sicheren Hafen für
750 Menschen erklärt, die vom Tod bedroht sind. Unsere Stadt und wir alle leben von Mitgefühl und
751 Solidarität, von praktizierter Nächstenliebe. Dies wird auch an diesem Beispiel deutlich.

752 Die SPD steht für eine leistungsfähige und bürgerorientierte Daseinsvorsorge. Energieversorgung,
753 Wasser, Müllentsorgung, ÖPNV und öffentlicher Gesundheitsdienst gehören zum Kernbestand
754 kommunaler Selbstverwaltung. Ihre Privatisierung lehnen wir ab. Im Mittelpunkt stehen für uns die
755 Bürgerinnen und Bürger, nicht der Gewinn eines Unternehmens. Deshalb sind die kommunalen
756 Unternehmen für die Sicherung kommunaler Daseinsvorsorge von besonderer Bedeutung.

757 Eine starke Stadtgesellschaft gibt es nur mit einer leistungsfähigen, motivierten und
758 bürgerfreundlichen Stadtverwaltung. Wir wollen eine Stadtverwaltung, die sich als gute
759 Dienstleisterin für alle Bürger/innen versteht und eine attraktive Arbeitgeberin für ihre Beschäftigten
760 ist. Hier gab es in der Vergangenheit einiges aufzuholen. Die Stadtverwaltung befindet sich in einem
761 wahrnehmbaren Wandel zu einer bürgerorientierten Verwaltung, aber dieser Wandel ist noch nicht
762 am Ziel.

763 Das Haushaltssicherungskonzept hat den städtischen Gestaltungsspielraum in den vergangenen
764 Jahren in ein sehr enges Korsett geschnürt und zu erheblichen Personaleinsparungen geführt, obwohl
765 den Kommunen neue Aufgaben von oben zugeordnet wurden. Das muss sich ändern. „Wer bestellt
766 – der zahlt“ – dafür treten wir ein. Wir fordern vom Land, eine Altschuldenregelung.

767 Unsere Stadt ist Gigabit City. Das ehrgeizige Ziel hinter diesem Namen: 95 Prozent der Bochumer
768 sollen das Internet in Gigabit-Geschwindigkeit nutzen können. Das geht nicht von jetzt auf gleich, viel
769 ist schon erreicht und wir machen weiter Druck, um den Breitbandausbau voran zu bringen. Die
770 Bedeutung einer leistungsfähigen digitalen Infrastruktur ist gerade in der Corona-Krise deutlich
771 geworden. Bereits jetzt Wirklichkeit: freies WLAN in Bus und Bahn, das Bürgerservice-Portal, das Kita-

772 Portal oder die App „Bürgerecho“. Kindergartensuche, KfZ-Zulassung oder das Beantragen von
773 Dokumenten werden leichter. Unnütze Behördengänge entfallen und viele wichtige Informationen
774 sind rund um die Uhr einsehbar. Weil wir die Digitalisierung vom Nutzen für Bürger/innen her
775 denken, haben wir uns für die ShiftDigital Solution GmbH eingesetzt. Die neue Gesellschaft entwickelt
776 digitale Lösungen und schafft Produkte für die Bürgerschaft und die Stadt.
777 Die Bürger/innen sollen von der Digitalisierung profitieren und sich nicht von ihr bedrängt fühlen.
778 Wir schauen auch auf die Schattenseiten der Digitalisierung. Wir wollen in Bochum einen
779 verantwortungsvollen Weg gehen, der rechtliche und ethische Standards stets beachtet. Persönliche
780 Daten sind nur dort zu erheben, wo es unverzichtbar ist. Sie sollen nur genutzt werden, um den
781 Service vor Ort für die Bürger/innen zu verbessern. Und sie sind sensibel zu behandeln. Deswegen
782 sorgen wir dafür, dass öffentlich gewonnene Daten nicht in falsche Hände geraten, sondern in der
783 Hoheit der Stadt bleiben.
784 Wir sind auf dem Weg zur Smart-City. Ob Parkplatzsuche, Verkehrslenkung, Abfallsteuerung,
785 Luftreinhaltung oder Energienutzung. Wir wollen die Potentiale für eine nachhaltige
786 Stadtentwicklung heben.
787 Ein breites bürgerschaftliches Engagement und eine verbesserte Bürgerbeteiligung mit frühzeitigen
788 Informationsangeboten werden von uns unterstützt. Sie ergänzen das Prinzip und die Regeln der
789 repräsentativen Demokratie, in der durch allgemeine Wahlen legitimierte Rats- und
790 Bezirksvertretungsmitglieder Verantwortung für das Gemeinwohl wahrnehmen und alle Bürger und
791 Bürgerinnen bindende Entscheidungen treffen. Zur repräsentativen Demokratie gehören
792 demokratische und mitgliedsstarke Parteien, die sich an der Willensbildung der Bürgerschaft aktiv
793 und verantwortungsvoll beteiligen. Hier sieht die SPD, die wie keine andere Partei in der Geschichte
794 Bochums für die kommunale Selbstverwaltung und den demokratischen Rechtsstaat eingetreten ist,
795 weiterhin ihre Aufgabe. Dies gilt umso mehr dann, wenn nationalistische und rassistische Parteien
796 die soziale Demokratie angreifen und die Stadtgesellschaft spalten wollen. Am 13. September 2020
797 liegt es in der Hand der Bürgerinnen und Bürger diesem Spuk ein Ende zu bereiten und für eine Stadt
798 für alle zu stimmen.

799
800 Antrag angenommen

801
802 abgelehnt

803
804 überwiesen an
805
806